



Herausforderungen in der kommunalen Raum- und Entwicklungsplanung



Öffentliche Veranstaltungen
der Zentralschweizer Vereinigung
für Raumplanung

ZVR-Tagung vom 27. November 2015

Herausforderungen in der kommunalen Raum- und Entwicklungsplanung

Mit der 2013 erfolgten ersten Teilrevision des Raumplanungsgesetzes hat sich der Fokus der kommunalen Raumplanung auf den Umgang mit bereits eingezonten resp. bereits überbauten Flächen verschoben. Es stellen sich Fragen der Innenentwicklung, der Nachverdichtung und generell Fragen der Siedlungserneuerung. Damit rücken andere, zum Teil auch ganz neue Fragen in den Vordergrund, zu welchen die kommunale und regionale Raumplanung Lösungen finden muss. In eher städtischen Regionen verschärft sich die Frage nach der Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum und in den ländlichen Gebieten stellt sich vermehrt die Frage nach den Entwicklungspotentialen, wenn ein flächenmässiges Wachstum künftig nur noch sehr beschränkt möglich sein wird.

Tagungsthemen / Programm:

Tagungsleitung: *Dr. iur. Sven-Erik Zeidler, Geschäftsführer ZVR*

08.30 Begrüssungskaffee

09.00 Einführung in die Tagung

Frau Regierungsrätin Heidi Z'graggen, Präsidentin ZVR

Herausforderung 1: Innenentwicklung und Verdichten nach Innen

09.10 Die Prozessgestaltung als Erfolgsfaktor der Innenentwicklung und Verdichtung

Jürg Inderbitzin, Hochschule Luzern - Wirtschaft

Eine Herausforderung der Innenentwicklung besteht darin, dass eine Vielzahl von Personen mit zum Teil stark divergierenden Interessen betroffen ist. Damit wird die Entscheidungsfindung anspruchsvoller und langwieriger. Ergänzend zu den inhaltlichen Fragen der Innenentwicklung (Dichte, Qualität usw.) rücken damit auch Prozessfragen in den Vordergrund:

Welche Herausforderungen stellen sich konkret bei der Einleitung von Umsetzungsmassnahmen? Welche Unterschiede sind bei den unterschiedlichen Gebieten und Quartiertypen zu beachten? Welche Vorgehensweisen stehen den Gemeinden zur Verfügung? Anhand ausgewählter Beispiele werden mögliche Lösungsansätze auf diese Herausforderungen aufgezeigt.

09.40 Das Modell-Vorhaben "Netzwerk Innenentwicklung" im Kanton Luzern – ein Werkstattbericht

Dr. Ulrike Sturm, Hochschule Luzern – Technik & Architektur

Im Rahmen eines Modellvorhabens zur nachhaltigen Siedlungsentwicklung des ARE werden im Kanton Luzern unterschiedliche Vorgehensweisen und Werkzeuge zur Innenverdichtung getestet. Einige Gemeinden des Kantons Luzern beteiligen sich an diesem Modellvorhaben. Ihre Erfahrungen werden aufbereitet und über ein Netzwerk Innenentwicklung weiteren Interessenten zur Verfügung gestellt werden:

Welche Erkenntnisse lassen sich aus diesen Fallbeispielen heute bereits festhalten? Welchen Nutzen haben die neu entwickelten Vorgehensweisen und Werkzeuge für die Gemeinden? Wie kann das dabei gewonnene Wissen weiter praxisorientiert angewendet werden und zur Umsetzung der Innenentwicklung beitragen?

10.10 Ziel- und Interessenskonflikte bei der Verdichtung nach Innen

Dr. Erik Lustenberger, Chef Rechtsdienst BUWD Luzern

Auf der Ebene der Zonenpläne und Bauvorschriften müssen unterschiedlichste Ansprüche an den Raum und an die Bauten koordiniert werden. Dies kann punktuell zu Zielkonflikten führen:

Welche spezifischen Ausprägungen erhalten diese Koordinationsaufgaben bei der Verdichtung nach Innen? Wie können die Anliegen des Landschafts- und Denkmalschutzes zweck- und verhältnismässig berücksichtigt werden? Wie geht man mit den Interessenkonflikten aus den Bereichen Luft, Lärm und Störfallvorsorge um?

10.40 Kaffeepause

Herausforderung 2: Bezahlbares Wohnungsangebot für Alle

11.10 Was können Kanton und Gemeinden zu bezahlbarem Wohnen beitragen und zu welchem Preis - eine Übersicht

Dr. Ernst Hauri, Direktor Bundesamt für Wohnungsbau

Beschleunigter Stadtumbau durch Entwicklung nach Innen verschärft bei anhaltend hoher Wohnungsnachfrage die Frage nach bezahlbarem Wohnraum:

Mit welchen kantonalen und kommunalen Strategien und Massnahmen lässt sich das Angebot an preisgünstigem Wohnraum beeinflussen oder gar steuern? Nach welchen Gesichtspunkten und Kriterien lässt sich „Gemeinnützigkeit“ definieren? Welche Vollzugsfragen stellen sich bei den unterschiedlichen Zugängen zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum?

11.40 Förderung von bezahlbarem Wohnraum im Kanton Nidwalden

Philipp Zumbühl, Direktionssekretär Volkswirtschaftsdirektion Nidwalden

Die Stimmbevölkerung der Kantons Nidwalden hat eine Initiative (resp. einen entsprechenden Gegenvorschlag) zur Förderung von bezahlbarem Wohnraum mit grosser Mehrheit angenommen. Sie beauftragt den Kanton, eine gesetzliche Grundlage für die Förderung von bezahlbarem Wohnraum zu schaffen:

Wie setzt der Kanton Nidwalden diese Forderung um? Wie ist dabei die Aufgabenteilung von Kanton, Gemeinden und privaten Bauträgern? Wie gelingt es ihm, die zum Teil widersprüchlichen Erwartungen an ein Engagement des Kantons in der Wohnbauförderung unter "einen Hut" zu bringen?

12.15 Mittagessen

Herausforderung 3: Entwicklungs- und Positionierungsmöglichkeiten von Gemeinden im ländlichen Raum

13.45 Politik des ländlichen Raumes und der Berggebiete - neue Perspektiven für die ländlichen Gebiete?

Ruedi Lustenberger, Nationalrat

Der Bundesrat hat Ende Februar seine Politik des ländlichen Raumes und der Berggebiete verabschiedet. Er zeigt dabei auf, mit welchen Ansätzen und Instrumenten ländliche Regionen gestärkt und gefördert werden können:

Welche Rezepte und Vorgehensweisen schlägt die Bundespolitik vor? Welche Strategien und Instrumente bieten den ländlichen Räumen die besten Entwicklungschancen? Was müssen die Kantone, Regionen und Gemeinden vorsehen und umsetzen? Welche Chancen bieten sich ländlichen Regionen durch diese neue Bundespolitik?

14.15 Gemeindeentwicklung ohne flächenmässiges Wachstum

Martin Ulrich-Bättig, Gemeindepräsident Triengen

Mit dem neuen RPG sind die Möglichkeiten einer Gemeinde, sich mit einer „grosszügigen Einzonungspolitik“ zu positionieren stark eingeschränkt worden:

Wie gehen die Gemeinden insbesondere im ländlichen Raum mit dieser Herausforderung um? Welche Entwicklungs- und Positionierungsmöglichkeiten bestehen? Welche Strategien sind eher kommunal und welche sind eher auf der regionalen Ebene anzugehen?

14.45 Die Neuentdeckung des Dorfes – Das ungeahnte Potential ländlicher Regionen im 21. Jahrhundert

Ein Ausblick in Bildern...

Die jüngere Geschichte zur Siedlungsentwicklung war klar durch einen Trend Richtung Stadt und Urbanität geprägt. Es gibt aber bereits erste Anzeichen, die auf eine "Wiederentdeckung des Dörflichen" hinweisen:

Welche Trends könnten dem ländlichen Raum Impulse verleihen und eine positive Zukunft bieten? Könnte der Megatrend Silver Society („Wir werden immer älter“) neue Dorfkonzepte entstehen lassen? Das Dorf als Ort der Gesundheit, Regeneration und des Ruhestandes? Wie wird sich der Trend „Bioboom“ weiter entwickeln und welche Chancen könnten daraus für neue Dorfstrukturen entstehen? Wie kann der Mega-Trend Erneuerbare Energien die Entwicklung neuer Dorfstrukturen beeinflussen?

15.00 Podiumsdiskussion

Leitung und Moderation: Sven-Erik Zeidler, Geschäftsführer ZVR

Podiumsteilnehmer:

- *Ruedi Lustenberger, Nationalrat*
- *Jürg Inderbitzin, Hochschule Luzern – Wirtschaft*
- *Fabian Peter, Vorstand Verband Luzerner Gemeinden VLG und Gemeinde-
amman Inwil*
- *Martin Ulrich-Bättig, Gemeindepräsident Triengen*

16.00 Fazit / Tagungsende

Sven-Erik Zeidler, Geschäftsführer ZVR

Veranstaltungsort

GERSAG
Kultur und Kongresszentrum
Rüeggisingerstrasse 20a
6020 Emmenbrücke
Luzern - Zentralschweiz
www.gersag.ch

Öffentlicher Verkehr

Der Regionalzug bringt Sie in sieben Minuten ab Bahnhof Luzern direkt vors Haus. Die Haltestelle Gersag ist nur 150 Meter entfernt.

Busverbindungen

VBL-Linienbus Nummer 2 ab Bahnhof Luzern bis Emmenbrücke Sonnenplatz. Nur zwei Minuten vom Gersag entfernt.

Mit dem Auto

Wenige Fahrminuten von der A2/A14 Autobahnausfahrt „Emmen Süd“ und der A2 Ausfahrt „Emmen Nord“ entfernt. Signalisation Gersag folgen.

